

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019	PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	87.740,00	23.415,00	II. Kapitalrücklage	15.000.000,00	15.000.000,00
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.509.675,89	9.602.022,64	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.437.077,00	5.623.522,00
2. technische Anlagen und Maschinen	54.565.057,00	54.749.980,00	2. Steuerrückstellungen	44.350,00	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.833.643,00	8.829.701,00	3. sonstige Rückstellungen	<u>19.031.555,66</u>	20.142.876,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.384.354,37</u>	5.947.572,43	C. Verbindlichkeiten		
III. Finanzanlagen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.353.332,00	41.927.676,50
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.859.696,00 (€ 4.874.344,50)		
2. Beteiligungen	17.250,00	17.250,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.689.872,29	5.237.241,40
3. sonstige Ausleihungen	<u>39.662,48</u>	81.912,48	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 3.689.872,29 (€ 5.237.241,40)		
B. Umlaufvermögen			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.279.061,52	8.323.438,38
I. Vorräte			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 10.279.061,52 (€ 8.323.438,38)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.916,35	51.001,67	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>969.601,79</u>	894.647,58
2. Ersatzteile und Magazinmaterial	4.123.960,82	4.121.469,92	- davon aus Steuern € 330.945,30 (€ 346.277,54)		
3. Waren	<u>74.225,33</u>	95.386,58	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 16.419,73 (€ 12.066,40)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 969.601,79 (€ 894.647,58)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.769.222,89	10.949.074,33			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.622.079,55	6.239.576,72			
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>464.632,88</u>	1.099.292,34			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	188.577,35	287.457,85			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	51.852,35	59.994,10			
	<hr/>	<hr/>		<hr/>	<hr/>
	100.804.850,26	102.149.401,86		100.804.850,26	102.149.401,86
	<hr/>	<hr/>		<hr/>	<hr/>

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse	101.556.001,53	101.160.807,01
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>1.767.502,44</u> 103.323.503,97	<u>654.271,33</u> 101.815.078,34
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.366.581,01	4.065.507,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.138.168,81	27.431.069,73
c) Entsorgungskosten	<u>9.859.896,22</u> 40.364.646,04	<u>9.682.218,39</u> 41.178.795,38
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.760.923,42	23.482.047,91
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 2.715.469,14 (€ 3.004.153,19)	<u>6.887.464,03</u> 30.648.387,45	<u>7.312.457,76</u> 30.794.505,67
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>9.838.698,54</u>	<u>10.163.842,27</u>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Betriebskosten	7.893.324,21	7.677.843,64
b) Verwaltungskosten	2.626.353,16	2.538.564,77
c) übrige betriebliche Aufwendungen	<u>2.424.604,55</u> 12.944.281,92	<u>2.303.601,84</u> 12.520.010,25
7. Erträge aus Beteiligungen	600.000,00	550.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	944,36	1.804,56
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 22.377,19 (€ 31.764,93)	23.459,98	32.567,22
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen € 4.748,08 (€ 4.918,36) - davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 469.408,07 (€ 606.130,69)	1.181.405,24	1.460.724,27

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	2020 €	2019 €
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>1.721.766,54</u>	<u>1.263.781,10</u>
12. Ergebnis nach Steuern	7.248.722,58	5.017.791,18
13. sonstige Steuern	364.102,15	273.890,24
	-----	-----
14. Jahresüberschuss	6.884.620,43	4.743.900,94
15. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	6.884.620,43	4.743.900,94
	-----	-----
16. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal hat ihren Sitz in Wuppertal und wird im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 3827 geführt.

II. Allgemeine Angaben zum Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) in Staffelform aufgestellt.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2019 sind unverändert übernommen worden.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend der steuerlichen Vorgaben abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet. Es handelt sich um Ausleihungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ersatzteile, Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet. Für Risiken auf Grund der Lagerdauer und Überalterung wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2021 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (PUC-Verfahren) angesetzt. Hierbei wurden von der Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssätze verwendet und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,0 % bzw. 1,0 % beachtet.

Durch das in 2016 verabschiedete Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften ist eine Verlängerung des Zeitraumes zur Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersverpflichtungen von sieben auf zehn Jahre eingeführt worden, für Jahresabschlüsse die nach dem 31. Dezember 2015 enden. (§ 253 Abs. 2 S.1 HGB n. F.). Aus der Umstellung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von € 670.600 (VJ € 624.933).

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Hierbei wurden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze verwendet und ein Kostensteigerungstrend beachtet.

Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

IV. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2020.

Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2020
WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH, Wuppertal	Wuppertal	100 %	T€ 905,0	T€ 524,2
WLG Wertstofflogistik Gesellschaft mbH, Wuppertal	Wuppertal	49 %	T€ 29,7	T€ 2,4

Derivative Finanzinstrumente

Bestandteil eines in 2013 aufgenommenen Darlehens in Höhe von insgesamt T€ 25.000 ist ein Zins-swap. Das Nominalvolumen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 16.875 (Vorjahr T€ 18.125). Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2020 betrug laut Bestätigung der Stadtsparkasse Wuppertal nach der Marktbewertungsmethode T€ 1.367,7 (Vorjahr T€ 1.651,4). Auf Grund der Koppelung zum Hauptdarlehen ergeben sich keine negativen Auswirkungen für die AWG.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen einen Gesellschafter in Höhe von T€ 2.516,7 (Vorjahr T€ 2.624,9).

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 9.622,1 (Vorjahr T€ 6.239,6). Insgesamt T€ 5.000 (Vorjahr T€ 3.750,0) resultieren davon aus Forderungen der Konzernfinanzierung gegen einen Gesellschafter. Weiterhin bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.823,8 (Vorjahr T€ 2.244,3) und Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 1.798,2 (Vorjahr T€ 245,3). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 6.437,1 (Vorjahr T€ 5.623,5) ausgewiesen. Hiervon entfallen auf Pensionsanwartschaften T€ 3.598,0 (Vorjahr T€ 2.803,0) sowie für laufende Pensionen T€ 2.839,1 (Vorjahr T€ 2.820,5).

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 19.031,3 (Vorjahr T€ 20.142,9) wurde im Wesentlichen für die Zinsverpflichtung US-Lease (T€ 7.616,0), Nachsorge der Filterstaubdeponie (T€ 4.026,4), Urlaubs- und Gleitzeitansprüche (T€ 2.265,9), unterlassene Instandhaltung (T€ 600,0), Vertragsstörung Klingelholl (T€ 1.500) sowie erwartete Verpflichtungen aus Altersteilzeit (T€ 750,0) Vorsorge getroffen.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeit und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt:

	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.353,3	3.859,7	11.505,4	24.869,1
<i>Vorjahr</i>	41.927,7	4.874,3	12.184,2	24.869,1
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.689,9	3.689,9	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	5.237,2	5.237,2	0,0	0,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.279,4	10.279,4	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	8.323,4	8.323,4	0,0	0,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	969,6	969,6	0,0	0,0
<i>Vorjahr</i>	894,6	894,6	0,0	0,0
Summe	55.292,2	18.798,6	11.505,4	24.869,1
<i>Vorjahr</i>	56.382,9	19.329,5	12.184,2	24.869,1

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.573,8 (Vorjahr T€ 416,3).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen T€ 7.646,8 (Vorjahr T€ 6.063,8); diese bestehen ausschließlich gegenüber der WSW.

Darlehen

Für die nachträgliche Finanzierung der Wasserstofferzeugungsanlage wurde ein Darlehen in Höhe von 3,3 Mio € aufgenommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

Bürgschaften

Für die Rekultivierung der verfüllten Filterstaubeponie sowie für die erforderliche Nachsorge wurden Bürgschaften der Stadtparkasse Wuppertal in Höhe von T€ 1.725 zur Verfügung gestellt.

Miet- und Leasingverträge

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke, Gebäude sowie Anlagen belaufen sich auf T€ 1.741,8 jährlich.

Weiterhin bestehen Mietverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von T€ 116,7 sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 41,8.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von rd. T€ 272,6 jährlich.

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7. Dezember 1999 mit einem US-Trust eine US-Lease- Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft in US-\$ erzielten Barwertvorteils betragen.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG unterteilt nach Geschäftsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

	2020	2019
	T€	T€
Thermik	73.206,9	72.391,0
Sammlung und Transport	27.186,0	27.553,0
Autorecycling	1.163,1	1.217,0
	<hr/> 101.556,0	<hr/> 101.161,0

IV. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 449,0 (Vorjahr 442,0) Mitarbeiter beschäftigt (incl. 12 Auszubildende).

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr T€ 565,9 und teilten sich wie folgt auf:

	Fixum	Tantieme	Sachbezug
Martin Bickenbach	€ 247.141	€ 36.433	€ 17.244
Conrad Tschersich	€ 224.641	€ 31.255	€ 12.669

Die vorstehenden Geschäftsführerbezüge beinhalten bei Herrn Bickenbach die vertraglich festgelegten Anteile für die Geschäftsführertätigkeit bei der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (Beteiligung 50%) und dem Eigenbetrieb der Stadt Wuppertal (17% Beteiligung) ab Februar 2019.

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden folgende Leistungen zugesagt:

	Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2020	Zuführung 2020
Martin Bickenbach	1.224.805	481.417
Conrad Tschersich	2.373.160	313.494

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen entsprechend TZ III gebildet und Bezüge in Höhe von T€ 202,8 ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T€ 51,7, bei einer Grundvergütung in Höhe von 2.460 €/Jahr je Mitglied. Der Vorsitzende erhält die 2-fache, die Stellvertreter die 1,5-fache Grundvergütung.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

In 2020 bestand die Geschäftsführung aus folgenden Mitgliedern:

Herr Martin Bickenbach, Geschäftsführer
Herr Dipl.-Ing. Conrad Tschersich, Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2020 folgende Mitglieder an:

Klaus-Jürgen	Reese	Geschäftsführer	Vorsitzender
Tanja	Kreimendahl	Juristin	1. stellv. Vorsitzende
Willy	Görtz	Technischer Angestellter	2. stellv. Vorsitzender
Heinrich-Günter	Bieringer	Polizeibeamter	
Frank	Braken	Betriebsratsvorsitzender	
Daniela	Goldbecker	Industriekauffrau	
Thomas	Hahnel-Müller	Geschäftsführer (ab 24.11.2020)	
Susanne	Herhaus	Industriekauffrau	
Michael	Hornung	Ingenieur (bis 23.11.2020)	
Frank	Lindgren	Ingenieur (bis 23.11.2020)	
Sven	Lindemann	Vorstand	
Torsten	Neye	Speditionskaufmann	
Paul-Yves	Ramette	Sozialversicherungsfachangestellter	
Özgün	Ali	Berufskraftfahrer	
Sascha	Schäfner	Student (ab 24.11.2020)	
Michael	Schulte	Industriefachwirt (bis 23.11.2020)	
Johannes	Dr. Slawig	Stadtdirektor	
Fred	Surga	Kfm. Angestellter	
Ben	Thuncke	Verwaltungswirt (ab 24.11.2020)	
Peter-Edmund	Uibel	Ingenieur	
Karin	van der Most	Fraktionsgeschäftsführerin	
Sven	Wiertz	Stadtdirektor	

Ferner als beratende Mitglieder:

Markus	Hilkenbach	Vorstandsvorsitzender
Thomas	Prof. Dr. Hoffmann	Geschäftsführer
Stefan	Freitag	Geschäftsführer

Honorar Abschlussprüfer

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar in Höhe von T€ 41,0 vereinbart. Weiterhin wurden Steuerberatungskosten in Höhe von T€ 35,0 zurückgestellt.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Unternehmen unterhält eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen, vereinzelt auch zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Zur Erläuterung:

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen insbesondere die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Tochterunternehmen und Beteiligungen. Als nahe stehende Personen werden die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der Gesellschaft und deren nahe Familienangehörige definiert.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Konzernabschluss

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einzubeziehen ist. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger hinterlegt. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter, die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschaften einen Konzernabschluss aufstellt.

Ergebnisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Ergebnisabführung

Auf den im Jahre 2014 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 6.884,6 (Vorjahr T€ 4.743,9).

Wuppertal, 05. Februar 2021

gez. Martin Bickenbach
gez. Dipl.-Ing. Conrad Tschersich

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Stand
	01.01.2020				31.12.2020	01.01.2020				31.12.2020	31.12.2020	
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
	1.127.529,65	89.710,37	518,00	0,00	1.216.722,02	1.104.114,65	25.385,37	518,00	0,00	1.128.982,02	87.740,00	23.415,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.127.529,65	89.710,37	518,00	0,00	1.216.722,02	1.104.114,65	25.385,37	518,00	0,00	1.128.982,02	87.740,00	23.415,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken												
	82.628.991,35	240.948,25	0,00	-103.792,60	82.766.147,00	73.026.968,71	1.333.295,00	0,00	-103.792,60	74.256.471,11	8.509.675,89	9.602.022,64
2. technische Anlagen und Maschinen												
	319.262.106,67	1.707.501,79	0,00	4.349.762,95	325.319.371,41	264.512.126,67	6.138.395,14	0,00	103.792,60	270.754.314,41	54.565.057,00	54.749.980,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
	29.819.759,41	2.568.223,46	2.421.514,27	1.189.110,57	31.155.579,17	20.990.058,41	2.341.623,03	2.009.745,27	0,00	21.321.936,17	9.833.643,00	8.829.701,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												
	5.947.572,43	1.871.862,86	0,00	-5.435.080,92	2.384.354,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.384.354,37	5.947.572,43
Summe Sachanlagen	437.658.429,86	6.388.536,36	2.421.514,27	0,00	441.625.451,95	358.529.153,79	9.813.313,17	2.009.745,27	0,00	366.332.721,69	75.292.730,26	79.129.276,07
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen												
	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen												
	17.250,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00	17.250,00
3. sonstige Ausleihungen												
	51.207,28	10.480,00	22.024,80	0,00	39.662,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	39.662,48	51.207,28
Summe Finanzanlagen	93.457,28	10.480,00	22.024,80	0,00	81.912,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	81.912,48	93.457,28
Summe Anlagevermögen	438.879.416,79	6.488.726,73	2.444.057,07	0,00	442.924.086,45	359.633.268,44	9.838.698,54	2.010.263,27	0,00	367.461.703,71	75.462.382,74	79.246.148,35

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Grundlage des Unternehmens

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal, Remscheid und Velbert sind die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Die AWG wurde von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Dieser Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie der Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem heutigen Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsverbund gegründet. Zum 1.1.2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity profitiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Entsorgungsverband von dieser kommunalen Kooperation, weil so der Abfallwirtschaftsverband EKOCity eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet sichert.

Der Entsorgungszweckverband und die in der Folge zu vereinbarenden vertraglichen Regelungen hatten eine Laufzeit bis zum Ende des Jahres 2023. Bereits im Jahre 2019 wurden alle notwendigen Gremienbeschlüsse aller beteiligten Gebietskörperschaften und Gesellschaften gefasst, um den Entsorgungszweckverband mindestens bis zum Ende des Jahres 2033 - und ggf. durch eine Verlängerungsoption darüber hinaus - fortzuführen.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen, nun gesichert bis mindestens zum Jahr 2033, eine positive wirtschaftliche Prognose.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Berichtsjahr 2020 war ab März geprägt von den Maßnahmen und Auswirkungen rund um die Bekämpfung der Corona-Pandemie. Die AWG hat rechtzeitig intern und extern erfolgreich Maßnahmen ergriffen, um die haushaltnahe Müllentsorgung sowie den Betrieb des MHKW lückenlos sicherzustellen.

Entsprechend kann die AWG als systemrelevantes Unternehmen für das Berichtsjahr erneut ein überplanmäßiges Ergebnis erzielen.

Anders als in touristisch geprägten Regionen hat sich die Corona-Pandemie für das Entsorgungsgebiet der AWG **nicht** signifikant auf die Stromströme ausgewirkt. Durch die Lockdown-bedingte Schließung von Restaurants, Einzelhandel, Friseur-Salons etc. ging die anfallende Menge von Gewerbemüll geringfügig zurück. Der Anteil des Hausmülls stieg geringfügig an.

Im Bereich der Abfälle aus privaten Haushalten hat sich durch die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die Position der kommunalen Entsorgungswirtschaft gefestigt. Nachdem in der letzten Legislaturperiode ein neues Wertstoffgesetz nicht zum Tragen kam, bleibt die Sorge der kommunalen Entsorger, dass auch das neue Verpackungsgesetz in der Praxis nicht geeignet ist, die zentralen Anliegen einer ökologischen, effizienten, vollzugstauglichen und bürgerfreundlichen Weiterentwicklung der haushaltsnahen Wertstoffsammlung zu befördern.

Nach wie vor ist die private Entsorgungswirtschaft bestrebt, besonders die werthaltigen Bestandteile, der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen, was durch einschlägige Rechtsprechung Unterstützung findet. Um eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden, unterstützt die AWG die entsprechenden Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU).

Zudem gibt es weiterhin eine beträchtliche Anzahl privater Sammlungen, die wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen hat. Deshalb können die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in dem Maße zur Stabilisierung der Abfallgebühren beitragen, wie das bei vollem Zugriff auf die Wertstoffe im Abfall möglich wäre.

So werden werthaltige Materialien – vorwiegend Alttextilien, Schrott und trotz gesetzlichem Verbot, Elektroaltgeräte – den Haushaltsabfällen entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Die oben beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen werden durch zusätzliche gesetzliche Regelungen und eine entsprechende Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte aller Instanzen verstärkt. So werden die kommunalen Sammlungen weiter zurückgedrängt.

Im Berichtsjahr setzt sich der Aufwärtstrend des Preisniveaus für Gewerbeabfälle fort. Trotz des steigenden Entsorgungspreises, wächst das Angebot an gewerblichen Abfallmengen. So war die AWG auch im Berichtsjahr trotz der Corona-Pandemie aus Kapazitätsgründen wieder gezwungen, Entsorgungsanfragen aus dem gewerblichen Bereich zu limitieren.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal und durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG weiterhin zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des MKW der AWG lag im Jahr 2020 bei 443.642 Mg Abfällen aus Haushalten und Gewerbe. Wie alle nordrhein-westfälischen Verbrennungsanlagen ist auch das MKW der AWG damit voll ausgelastet und am Rande seiner Verbrennungskapazität angelangt.

Das Angebot, der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe ist in Wuppertal fest etabliert. Die Bürgerinnen und Bürger nutzen und schätzen die Gelegenheit, dort entgeltpflichtige Abfälle abzugeben und nicht kostenpflichtige Dienstleistungen der AWG in Anspruch zu nehmen.

Um eine Ausbreitung der Corona-Pandemie zu verhindern und so die haushaltsnahe Müllabfuhr inklusive Sperrmüll und Sperrmüll-Eilservice aufrecht zu erhalten, wurden die AWG-Recyclinghöfe während der Corona-Lockdowns im März und ab Mitte Dezember vorübergehend geschlossen.

Die Abfallmengen auf den AWG-Recyclinghöfen sind im Vergleich zum Vorjahr geringfügig kleiner geworden, was auch auf die zwischenzeitliche Schließung zurückzuführen ist.

Während beider Lockdowns wurden die vorübergehend geschlossenen AWG-Recyclinghöfe unter anderem als Start- und Zielpunkte für die Sammelfahrzeuge genutzt. Im Sinne der Corona-Prävention gelang so eine weitere Kontaktminimierung und die Aufrechterhaltung der haushaltsnahen Müllsammlung und der 24-Stunden-Betrieb des MKW.

Zurzeit befindet sich ein moderner Recyclinghof für die Versorgung des östlichen Stadtgebiets im Bau. Die Fertigstellung ist für Sommer 2021 vorgesehen. Der neue Recyclinghof wird unter anderem eine stationäre Schadstoffannahme anbieten, wie es Sie bereits auf dem AWG-Recyclinghof Uellendahl im Westen Wuppertals gibt.

Alttextilien, Altmetalle, Schrotte sowie Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) sind, trotz sich sprunghaft entwickelnder Märkte und schwankender Erlöse, gefragte Wertstoffe, weil sie sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren. Sie verfolgt damit das Umweltziel der nachhaltigen Verwertung und trägt mit den Erlösen zur Abfallgebührenstabilität bei.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 blieb die im Müllheizkraftwerk angelieferte Abfallmenge mit 443.054 Mg gegenüber 447.345 Mg weitestgehend konstant. Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 48.093,9 (Vorjahr T€ 47.908,5).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 6.876,2 (VJ T€ 6.498,0) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 86.885 Mg (VJ 84.480 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 67.851 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 19.034 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 13.938,4 (VJ T€ 13.503,8).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 477,1 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll blieb die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter, mit durchschnittlich 5.475 gegenüber dem Vorjahr mit 5.512, weitestgehend konstant.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.317,2) und Altkleider (T€ 251,3) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 82,6).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 210,7 generiert werden.

2.3 Darstellung der Lagen

Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2020 und 2019 wie folgt dargestellt:

	31.12.2020		31.12.2019	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	75.462	74,9	79.246	77,6
Umlaufvermögen	25.291	25,0	22.843	22,3
Aktive RAP	52	0,1	60	0,1
	<u>100.805</u>	<u>100,0</u>	<u>102.149</u>	<u>100,0</u>
Eigenkapital	20.000	19,9	20.000	19,6
Rückstellungen	25.513	25,4	25.766	25,2
Verbindlichkeiten				
- langfristig	36.494	36,2	37.053	36,3
- kurzfristig	<u>18.798</u>	<u>18,6</u>	<u>19.330</u>	<u>18,9</u>
	<u>100.805</u>	<u>100,0</u>	<u>102.149</u>	<u>100,0</u>

Die Reduzierung der Bilanzsumme um rd. T€ 1.344 wird maßgeblich durch die Reduzierung des Anlagevermögens (T€ 3.784) bei gleichzeitiger Steigerung des Umlaufvermögens (T€ 2.448) sowie einer Verminderung der Verbindlichkeiten (T€ 1.091) geprägt.

Das Anlagevermögen verringerte sich im aktuellen Geschäftsjahr, da die Investitionen (T€ 5.894,0) geringer als die entsprechenden Abschreibungen (T€ 9.837,7) ausfielen.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ -179,9) ist stichtagsbedingt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von T€ 5.000,0 aus den erhöhten kurzfristigen Ausleihungen an die WSW und betragen insgesamt T€ 9.622,1.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten aufgrund der Tilgung der aktuellen Darlehen, trotz einer Neuaufnahme im aktuellen Geschäftsjahr in Höhe von T€ 3.300, um insgesamt T€ 1.574,3 gesenkt werden.

Zusätzlich sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt um T€ 1.547,3.

Finanzlage
Kapitalflussrechnung zum 31.12.2020

	2020	2019
	T€	T€
1. Periodenergebnis	6.885	4.744
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.839	10.164
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-298	429
4. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.538	4.834
5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	483	-3.690
6. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-30	-190
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.157	1.428
8. - Sonstige Beteiligungserträge	-600	-552
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.722	1.264
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-1.678	-1.414
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.942	17.017
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-90	-13
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	442	237
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.389	-6.438
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	22	44
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10	-12
17. + Erhaltene Zinsen	24	33
18. + Erhaltene Dividenden	600	552
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.401	-5.597
20. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.574	-5.758
21. - gezahlte Zinsen	-711	-855
22. - Aufzinsung von Rückstellungen	-469	-606
23. - Ergebnisabführung	-6.885	-4.744
24. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.639	-11.963
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-98	-543
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	287	830
27. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	189	287

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 0,5 Mio. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere auf Grund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2020	2019	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse	101.556	101.161	395
Materialaufwand	40.364	41.179	-815
Personalaufwand	30.648	30.795	-147
Abschreibungen	9.839	10.164	-325
Betriebskosten	7.893	7.678	215
Verwaltungskosten	2.626	2.538	88
sonst. betriebl. Aufwendungen	2.365	2.303	62
Betriebsergebnis	7.821	6.504	1.317
Beteiligungsergebnis	600	550	50
Zinsen und ähnliche Erträge	24	35	-11
Zinsaufwendungen	1.181	1.461	-280
Finanzergebnis	-1.157	-1.426	269
sonst. Erträge	1.707	654	1.053
Neutrales Ergebnis	1.707	654	1.053
Ergebnis vor Steuern	8.971	6.282	2.689
Steueraufwand	2.086	1.538	548
Ergebnis vor Abführung	6.885	4.744	2.141
Aufwand Ergebnisabführung	6.885	4.744	2.141
Bilanzgewinn	0	0	0

Die Mehrerlöse resultieren im Wesentlichen aus der marktconformen Steigerung der Annahmeerlöse bei gleichzeitiger, vertragsgemäßer Reduzierung der Pächterträge.

Der Rückgang der Materialaufwendungen ist massgeblich auf die pandemiebedingte Verschiebung von Instandsetzungsmaßnahmen zurückzuführen, ein entsprechender Mehraufwand wird für das Geschäftsjahr 2021 erwartet.

Die sonstigen Erträge sind in Höhe von T€ 995,4 durch die Erstattung aus der Betriebsunterbrechungsversicherung geprägt.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 6.389 durchgeführt, die sich im Wesentlichen wie folgt darstellen:

Müllsammelfahrzeuge / PKW	T€	1.594,8
Erneuerung Automatisierung Leittechnik	T€	1.316,9
Recyclinghof Widukindstr.	T€	850,2
Glas- und Papiercontainer	T€	496,5
Bodenrecyclinganlage	T€	491,4
Wasserstofferzeugungsanlage	T€	247,9
Grundstück Bornberg	T€	221,6
Reservekamin	T€	172,0
Neubau Kessel 15	T€	122,8
Lizenzen	T€	89,7
Büroräume RGVR 33	T€	87,7
SAP Waste	T€	72,7
Sozialgebäude Fremdfirmen etc. / SVW	T€	65,7
Besprechungsräume Waage	T€	64,1

Finanzierungsmaßnahmen

Für die Finanzierung der Wasserstofferzeugungsanlage (H2-Anlage) wurde ein langfristiges Darlehen in Höhe von T€ 3.300 aufgenommen. Die Finanzierung der weiteren Investitionen erfolgte aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und werden teilweise nach Abschluss der einzelnen Maßnahmen nachfinanziert.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31. Dezember 2020 beträgt 448.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 30.648,4 (Vorjahr T€ 30.795).

Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2020 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatl. Umweltamt vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

3. Nachtragsbericht

Nach Buchungsschluss und Erstellung der Bilanzen sind keine Vorgänge eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage beeinflusst haben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2021 ein Jahresergebnis in Höhe von 2,4 Mio. Euro erwartet. Für die folgenden Geschäftsjahre rechnet die AWG aufgrund der bestehenden Verträge mit einem steigenden Umsatz bei gleichzeitiger Ergebnisverbesserung.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Die AWG entwickelt ihr Geschäftsmodell fortlaufend strategisch weiter. Hierzu gehörte 2018 die erweiterte Fernwärmeauskopplung und die Inbetriebnahme der Fernwärmeverbindung mit dem Talnetz der WSW.

Die Verlängerung der Entsorgungskooperation „EKOCity“ wird die Auslastung des MHKWs der AWG bis mindestens 2033 sicherstellen.

Die AWG ist maßgeblich an der Dekarbonisierungsstrategie der Stadt Wuppertal beteiligt und wird sich selbst und im Verbund mit den WSW an den Modellprojekten zur wasserstoffbasierten Logistik beteiligen.

Die Wasserstoffproduktion am Standort Korzert wurde im Laufe des Jahres 2020 aufgenommen.

Gemeinsam mit den WSW werden im Jahre 2021 die Arbeiten zur Errichtung einer Bodenrecyclinganlage fortgeführt.

Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine US-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Unwahrscheinlich

Finanzielle Auswirkungen: Hoch

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantiegeber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gem. den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KFW- und NRW Bank wieder hergestellt. Diese Bürgschaft war ursprünglich auf zwei Jahre befristet. Im Mai 2011 wurde die Option einer 3-jährigen Verlängerung – bis Mai 2014 – ausgeübt.

Die endgültige Risikoabsicherung bis zum Ende der Vertragslaufzeit erfolgte durch die Vertragsunterzeichnung im September 2013.

Fachkräftemangel

Der allgemein befürchtete Fachkräftemangel ist auch für die AWG von Bedeutung.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Wahrscheinlich
Finanzielle Auswirkungen: Gering

Die Weiterentwicklung einer ausgewogenen Altersstruktur der Belegschaft und die Rekrutierung von Nachwuchskräften stellt im Rahmen des strategischen Personalmanagements einen unveränderten Schwerpunkt dar.

Entwicklung der Wertstofflöse

Veränderte Wertstofflöse wirken sich auf das wirtschaftliche Ergebnis aus. Im Berichtsjahr verzeichneten die Wertstofflöse, nach einem Preisanstieg auch im Vorjahr eine weiter leicht steigende Tendenz. Durch Preisschwankungen und unterschiedlichen Nachfragemengen bei den einzelnen Qualitäten kann es zu Schwankungen bei der Vermarktung der Wertstoffe aus der Schlackebehandlung kommen. Die aktuelle Entwicklung an den Wertstoffmärkten zeigt eine leichte Erholung der Preise.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich
Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Die AWG betreibt regelmäßige Ausschreibungen und beobachtet kontinuierlich den Markt. Die AWG hat die Option zur Vertragsverlängerung für gesammelte PPK bis 2022 gezogen.

Änderung der Wertstoff- und Abfallgesetze sowie entsprechende Verordnungen

Seitens der EU, und in der Folge durch die Anpassung des bundesdeutschen Rechts in Deutschland, werden die rechtlichen Rahmenbedingungen der Abfallbeseitigung fortlaufend verändert. So wurde in den Niederlanden bereits Anfang 2015 eine Abgabe auf Abfallverbrennung mit dem Ziel eingeführt, das stoffliche Recycling anzukurbeln. Auch in anderen europäischen Ländern existieren bereits Verbrennungsabgaben. Auswirkungen einer solchen Abgabe auf Deponierung und Verbrennung ergeben sich für die AWG bzw. den EKOCity-Abfallwirtschaftsverbund durch einen Mengen- und/oder Ergebnismrückgang, sofern die Abgabe wirtschaftlich nicht vollständig auf die Abfallanlieferer durch Preisanpassung übertragen werden kann.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich
Finanzielle Auswirkungen: Moderat

Die AWG steuert dem durch eine Intensivierung der Verbandsarbeit sowie Überprüfung und Anpassung der eigenen Strukturen entgegen. Dabei sieht sie die Verbrennung in Abfallverbrennungsanlagen mit angeschlossener Energiegewinnung als das heute höchstentwickelte verfügbare Abfallverwertungsverfahren und als festen Bestandteil der Kreislaufwirtschaft: Es zerstört organische Schadstoffe und schleust anorganische Schadstoffe für die sichere Ablagerung aus. Im Zuge dieser thermischen Verwertung werden wertvolle Sekundärrohstoffe wie Metalle und Baustoffe in der Schlackeaufbereitung gesichert. So ist Abfallverbrennung in Abfallverbrennungsanlagen ein vollwertiges thermisches Verwertungsverfahren mit positiver CO₂-Bilanz und weitgehend dezentraler Infrastruktur, die durch kurze Logistikwege Straßen und Klima schont.

Auch die politischen Bestrebungen zur Senkung der CO₂-Emissionen können Auswirkungen haben. So wird bei der Abfallverbrennung CO₂ freigesetzt, das künftig ggf. auch für die Abfallverbrennung reglementiert und/oder über Abgaben und Handelsmechanismen mit Kosten beaufschlagt werden könnte. Die Überlegungen gehen hierbei bis hin zu einer CO₂-Steuer.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich
Finanzielle Auswirkungen: Moderat

Vor diesem Hintergrund hat die AWG ihre Fernwärmeauskopplung erheblich erweitert und produziert seit 2020 mit Strom aus dem MHKW Wasserstoff für eine klimaneutrale Mobilität und Logistik.

Stromsteuer für selbstgenutzten Strom

Aufgrund einer veränderten Auslegung des Stromsteuergesetzes durch das Hauptzollamt besteht die Möglichkeit, dass zukünftig nicht mehr der Stromverbrauch der Abfallverbrennungsanlage in der bisherigen Höhe stromsteuerfrei entnommen werden kann, sondern nur noch der Stromverbrauch zur Stromsteuererzeugung stromsteuerfrei ist.

Einzelne Verbrennungsanlagen wurden aufgefordert den Stromverbrauch in nachfolgende Komponenten aufzuteilen:

- Sowieso-Entnahmen für den Hauptzweck "Müllverbrennung"
- Strommengen weder zum Hauptzweck noch zur Stromerzeugung
- Strommengen für die Dampferzeugung (Fernwärme und Stromerzeugung) und
- Strommengen ausschließlich zur Stromerzeugung.

Sollte sich die Gesetzesauslegung des Hauptzollamtes gegen die Interessen der Verbände durchsetzen ist mit einer nachträglichen Stromsteuerbelastung ab dem Jahr 2019 zu rechnen.

Eintrittswahrscheinlichkeit: Möglich
Finanzielle Auswirkungen: Mittel

Gesamtbewertung der Chancen- und Risiken

Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechenden Unternehmensertrag gesichert.

Die Risiken haben einzeln betrachtet und in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Zukünftig könnten sich Risiken aus der gewöhnlichen unternehmerischen Tätigkeit ergeben, die aus dem Markt, aus der Konjunktorentwicklung oder aus veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen resultieren, allerdings werden aktuell für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine weiteren wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle traten bisher aufgrund der speziellen Kundenstruktur nicht auf. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Wuppertal, 05. Februar 2021

Die Geschäftsführung